

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	46 (1901)
Heft:	31
Anhang:	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 7, August 1901
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 7.

August

1901.

Verfasser der besprochenen Bücher: Bohnemann, Bützberger, Christ, Hilty, Ott, Pestalozzi, Rein, Schaefer, Schweiger-Lerchenfeld, Steigl, Suchier u. Birch-Hirschfeld, Weber, Wettstein. — Alpine Majestäten. Stein der Weisen. Rundschau.

Neue Bücher.

Weltgeschichte. Von den ältesten Zeiten bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, von Dr. Herm. Schiller. III. Bd. Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Berlin und Stuttgart, 1901, W. Spemann. 771 und 88 S., 2 Karten und 20 Illustrationen, geb. Fr. 13. 75.

Naturlehre. Physik und Chemie für höhere Mädchenschulen, Lehrerinnenseminarien, von K. Meyer. Leipzig, 1901, G. Freytag. 220 S. mit 286 Abbildungen, geb. Fr. 3.—.

Rapport sur l'organisation et la situation de l'enseignement public en France. Paris, 1900, Imprimerie Nationale. 627 p.

L'Inspection de l'enseignement primaire. ib. 432 p.

L'Inspection académique. ib. 628 p.

Aus Natur- und Geistesleben. Bd. 26. Das Zeitalter der Entdeckungen von Dr. S. Günther. Leipzig, 1901, B. G. Teubner. 144 S. und eine Weltkarte, geb. Fr. 1. 60.

Schriften über die Alkoholfrage. 1. Alkoholgenuss und Verbrechen, von Otto Lang. Zürich, 60 S. 2. Wir Frauen und der Alkoholismus von Dr. Anna Bayer. 41 S. 3. Die Trinksitten und ihre hygienische und soziale Bedeutung. Ihre Beziehungen zur akademischen Jugend, von Dr. A. Forel. 4. Die Alkoholfrage von Dr. med. G. v. Bunge. 5. Der Einfluss der geistigen Getränke auf die Kinder, von Dr. med. A. Frick. 6. Wie wirkt der Alkohol auf den Menschen, von Dr. J. Gaule. Basel, F. Reinhardt. 60 Rp. per Heft.

Präparationen für die unterrichtliche Behandlung der österreichisch-ungarischen Monarchie, von Joh. Döiuca. Wien, 1911. A. Pichlers W. & S. 244 S., Fr. 4.—.

Lessings Werke. Mit biograph. Einleitung, von Ludwig Holtz. Stuttgart, 1901, Deutsche Verlagsanstalt. 877 S. Mit Bild des Dichters und 3 Taf. Abbild., geb. Fr. 4.—.

Blütengeheimnisse. Eine Blütenbiologie in Einzelbildern, von Georg Worgitzky. Leipzig 1901, B. G. Teubner. 132 S. mit 25 Abbild. im Text- und Buchschmuck, von J. S. Cissarz, geb. Fr. 4.—. P.

Naturstudien im Hause. Plaudereien in der Dämmerstunde. Ein Buch für die Jugend, von Dr. K. Kraepelin. 2. Aufl. ib. 181 S. mit Zeichnungen, von Schrindrazheim. Fr. 4. 30. P.

La vie journalière oder Konversationsübungen über das tägliche Leben in französischer und deutscher Sprache, von Gerh. Strotkötter. 56 S. ib.

Der Gesang-Unterricht am Seminar. Leipzig, 1901, Karl Merseburger. 86 S., Fr. 1. 60.

Liederbuch für Volksschulen. Auswahl ein- und mehrstimmiger Volkslieder, von Fr. Bollmacher. Heft 1, 40 S., 20 Rp. Heft 2, 60 S., 30 Rp. Heft 3, Oberstufe, 50 Rp., ib.

Liederbuch in systematischer Ordnung für drei- und mehrklassige Volksschulen sowie Mittelschulen, von F. W. Sering. Neue Aufl. ib. Heft I, 24 S., 20 Rp., Heft II, 36 S., 30 Rp., Heft III, 48 S., 40 Rp.

Volkssliederschule. Vereinfachte rationelle Methode für den Volksschul-Gesangunterricht, von Bened. Widmann, ib. Heft I, 3. und 4. Schuljahr, 6. Aufl., 36 S., 20 Rp., Heft II, 5. und 6. Schuljahr, 30 Rp., Heft III, 7. und 8. Schuljahr 40 Rp.

Anleitung zur Instrumentierung von Chorälen, Chorliedern und Gesangbüchern, von G. Wunderlich und R. Kipke, ib. 104 S., Fr. 2.—.

Geschichte und Erziehung vom Anfang bis auf unsere Zeit, bearb. in Gemeinschaft von Gelehrten und Schulmännern, von Dr. R. A. Schmid. V. Bd., I. Abt. Geschichte des Gelehrtenwesens in Deutschland seit der Reformation, von Dr. H. Bender. Das „neuzeitliche nationale Gymnasium“, von G. Schmid. Stuttgart, 1901. J. G. Cotta. 509 S., Fr. 20. 80.

Lehrproben über deutsche Lehrstücke, von Emil Schneider. Bd. V, Ergänzungsbd. zu Bd. I und II, für Unter- und

Mittelstufe. Marburg, 1901, N. G. Elwert. 334 S., 6 Fr., geb. 7 Fr.

L'influence de la science sur la littérature française dans la seconde moitié du XIX^e siècle par Rob. Fath, Dr. ès lettres. Lausanne, 1901, F. Payot. 120 p.

Erzählungen für den ersten Geschichtsunterricht für höhere Mädchenschulen. Ausg. B. Aus der deutschen Geschichte, von Dr. Martin Jöris. Leipzig, 1901, G. Freytag. 91 S. mit 1 Karte und 28 Abbild., geb. 2 Fr.

Causières françaises. Ein Hülfsmittel zur Erlernung der französischen Umgangssprache, von Georg Stier. 20. Aufl. Cöthen, 1901, Otto Schulze. 256 S., Fr. 3. 75.

World Pictures. An Elementary pictorial geography by J. B. Reynolds. Bd. A. London, 1901, Charles Black. 128 p.

Die Tuberkulose. Ihre Ursachen, Verbreitung und Verhütung von Dr. Th. Schmidt. Braunschweig, 1901, F. Vieweg und S. 64 S., Fr. 1. 10.

Die wichtigsten Gesteinsarten der Erde nebst Einführung in die Geologie, von Dr. Th. Engel. Ravensburg, O. Maier. I. Lief., 48 S., 70 Rp. (Vollständig in 10 Lief.)

Die Erziehung des Willens, von Jules Payot. Übersetzung nach der 11. Aufl. der französischen Ausgabe, von Dr. T. Voelkel, Buchschmuck von Richard Grimm. Leipzig, 1901, R. Voigtländer. 315 S., 4 Fr., geb. Fr. 5. 40. P.

Der erste Unterricht in der Geschichte, von Dr. Jos. Beck. 30. Aufl. Karlsruhe, G. Braun. 212 S., geb. Fr. 2. 80.

Naturwissenschaftliche Jugend- und Volksbibliothek. Bd. I. Der Weltbau und sein Meister, von Joh. Niessen. 158 S., 2 Fr., geb. Fr. 2. 70.

Der Zeichenunterricht in der Volksschule als individualisender Klassenunterricht von Franz Hertel, II. Teil. Die Grundformen des Pflanzenornaments. 32 S. und 8 Figurentaf. in lithograph. Farbendruck. Gera, 1901. Th. Hofmann. Fr. 4.70.

Der elementare Sprachunterricht im ersten Schuljahr nach den didaktischen Forderungen der Gegenwart zugleich Begleitschrift zum „Ersten Schulbuch“ von R. Dietlein, ib. 1901. 125 S. Fr. 1.35.

Erstes Schulbuch für den vereinigten Anschauungs-, Sprach-, Schreib-, und Leseunterricht auf Grundlage Heysser Fabeln mit bes. Berücksichtigung der Phonetik von R. Dietlein. Ausg. A. ib. 112 S. 22. Aufl. 50 Rp.

Besondere Unterrichtslehre. Im Grundsätze dargestellt von Fr. Regener, ib. 2. Aufl. 408 S. mit 7 Fig., Fr. 4.70, geb. Fr. 5.40.

Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. 2. Abt. Schillers Dramen I. von Dr. O. Frick. 3. Aufl. erweitert durch Dr. G. Frick. ib. 368 S. Fr. 5.40, geb. 7,40.

Die Spiele in der Mädchenschule von Hedwig Busch. Gotha. F. Thiemann. 2. Aufl. 144 S. Fr. 3.20.

Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch von O. Schäfer und Dr. A. Krebs. I. Alt. Testament. Frankfurt a. M. M. Diesterweg. 277 S. mit 8 Abb. und 3 Karten. Geb. Fr. 1.35.

Zur Lehre von der Willensfreiheit in der Nicomachischen Ethik von Dr. Alfred Kastie. Prag 1901. J. G. Calve (Jos. Koch) 44 S. Fr. 1.35.

Allgemeine Religionsgeschichte. Eine kurzgefasste Darstellung der wichtigsten ausserchristlichen Religionen von Bruno Bottiger. Frankfurt a. M., Goethestr. 33. Kesselrings Verl. 56 S. Fr. 1.10.

Lesebuch für Fortbildungsfach- und Gewerbeschulen herausgeg. von Leipziger Fortbildungsschuldirektoren und Lehrern. Leipzig. Universitätsstr. 3. Alfr. Hahn. I. Allgemeiner Teil 428 S. Geb. Fr. 2.15.

Nutzen und Nachteile der Körperübungen von Dr. Th. Altschul. Hamburg, 1901. Leop. Voss. 76 S. Fr. 2.—.

Winke für die unterrichtliche Behandlung der Biblischen Geschichte und des Bibellesens von Alb. Fricke. Hannover 1901. K. Meyer. 52 S. Fr. 1.—.

Grundsätze und Lehraufgaben für den elementaren Zeichenunterricht zusammengestellt von Hans Cornelius. Leipzig, 1901. G. B. Teubner. 40 S. Fr. 1.15.

Deutsche Sprache und Stillehre von O. Weise. Eine Anleitung zum richtigen Verständnis und Gebrauch unserer Mutter-sprache ib. 192 S. Br. Fr. 2.70.

Schule und Pädagogik.

Pestalozzis sämtliche Werke, herausgeg. von Dr. L. W. Seyffarth. Liegnitz 1901, K. Seyffarth. Bd. IX. 608 S. Bd. X. 636 S. (Vollst. in 12 Bänden 81 Fr.; geb. per Bd. 2 Fr. mehr.)

Rascher als manches lukrativere Unternehmen schreitet die Neuausgabe der Werke Pestalozzis fort, an deren Vollständigung der unermüdliche Forscher Dr. Seyffarth mit ungebrochener Kraft arbeitet. Wieder liegen zwei Bände vor. Der 9. Band enthält zunächst die vielgerühmte Schrift: Wie Gertrud ihre Kinder lehrt; sodann: Ansichten und Erfahrungen, die Idee der Elementarbildung betreffend, Der natürliche Schulmeister, Die Elementarbücher (Vorreden); Abschiedswort an die Kinder in Münchenbuchsee, und Zweck und Plan einer Armen-Erziehungsanstalt. Der 10. Band umfasst: Wochenschrift für Menschenbildung und Journal für Erziehung; Über Unterrichts- und Erziehungsverbesserungen in Schulen und Haushaltungen; Entwicklungs- und Bildungsmittel für den häuslichen und Schulunterricht; Über die Idee der Elementarbildung; Bericht über den Zustand und die Einrichtungen der Pestalozzischen Anstalt; Widerlegen von Einwürfen gegen die Methode; Reden Pestalozzis an sein Haus, sowie einige kleinere Schriften. — Wenn der Eifer, mit dem Pastor Seyffarth (er war kürzlich wieder in der Schweiz) seiner Pestalozziforschung obliegt, in der Lehrerwelt des neuen Jahrhunderts Verständnis und Echo findet, so wird Pestalozzi viel gelesen, und — „seines Geistes hab ich einen Hauch verspürt“ wird sagen, wer irgend eine der oben erwähnten Schriften liest. Möchte diese Anzeige recht manchen der Kollegen dazu bewegen, etwas Pestalozzi zu lesen, dann regelmässig; die schöne Wiedergabe von dessen Schriften erleichtert deren Studium. Wer Pestalozzi liest und studirt, wird von seinem Beruf und sich höher denken, und von der Jugend erst recht.

Schaefer, Friedr. Zur Pädagogik des ersten Schuljahres. Ein Vortrag. Frankfurt a. M. Goethestr. Kesselring's Verl. 32 S. 80 Rp.

In diesem Vortrag erfahren die Reformschriften über den ersten Schulunterricht von Lehmensik (Prinzip des Selbstfindens), Wigge (der erste Sprachunterricht nach dem Prinzip der Selbsttätigkeit) und Henk (Reform des Lese-, Schreib- und Sprachunterrichts) eine lebhafte Kritik, die darauf hinausgeht, dass das Gute daran nicht neu und das Neue nicht gut sei. Das Lesen soll schreibend gelehrt werden, betont Sch. und gegenüber den Forderungen des Neuen weist er auf das Gute am Schreibleseunterricht und im entwickelnden Unterricht hin. Wir empfehlen die Lektüre dieses Schriftchens und dann die nochmalige Prüfung der genannten Reformarbeiten.

Rein, W. Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Langensalza, Herm. Beyer u. Söhne. Vollst. in 7 Bänden. Preis per Halbband Fr. 10, der letzte Halbband Fr. 13.75.

Es ist ein grossartiges Werk deutschen Lehrer- und Lehrtenfleisses, das hier das alte Jahrhundert dem neuen überliefert hat. Indem wir nochmals auf diese umfassende Arbeit aufmerksam machen, erfüllen wir — etwas spät, wir gestehen es — eine schuldige Pflicht der Anerkennung. Wer in den hunderten von Einzelartikeln, die jeder Band enthält, nähere Umschau hält, wird erstaunt sein über die Fülle des Stoffes, der hier behandelt ist; doch wird die Grösse des verarbeiteten Stoffgebietes erst völlig klar durch das systematische Inhaltsverzeichnis, das dem letzten Band beigegeben ist: Ethik, Psychologie, Physiologie, Psychiatrie, Hygiene als Grund- und Hülfsissenschaften, die theoretische und praktische Pädagogik, wie die Geschichte der neuen Pädagogik kommen zu ihrem Recht. Manche der einzelnen Artikel sind eigentliche Abhandlungen. Das ist gerade hervorzuheben, dass wir es hier mit gründlicher Arbeit zu tun haben. Man sehe die Artikel über Pestalozzi, über Lehrerbildung, über Sozialpädagogik oder welches Gebiet man immer herausgreife; es ist Durcharbeitung der Materie da. Und was die einzelnen Abschnitte betrifft, die der Leser gern weiter verfolgen würde,

so bietet der beigefügte Literaturnachweis die Wegleitung zu weitern Studien. In der pädagogischen Presse und pädagogischen Schriften hat sich Reins Enzyklopädie die Stelle eines in erster Linie zitierten Werkes erworben. In theoretischer und praktischer Hinsicht ist es eine Fundgrube von Ratschlägen und Anregungen, und wer sich über materielle Verhältnisse der Lehrerschaft, Schulorganisation, Schulbau u. s. w. orientieren will, findet darin weitgehende Auskunft. Das ganze Werk ist zudem schön ausgestattet und in grossen Lettern gedruckt. Nicht umsonst hat es einen solchen Erfolg, dass eine zweite Auflage schon in Vorbereitung ist, auf die wir hiemit noch aufmerksam machen. Einen Wunsch hätten wir für diese allerdings auch noch: es möchten die Verhältnisse der deutschen Schweiz noch etwas mehr berücksichtigt werden; so stünde ein Abschnitt über Dr. Th. Scherr dem Werk sicherlich gut an, vielleicht sind auch die Pestalozzigesellschaften der Schweiz einer Notiz würdig.

Wir empfehlen das grosse Werk unsren Lehrer- und Gesellschaftsbibliotheken nochmals aufs wärmste.

Deutsche Sprache.

Ott, Arnold. Festdrama zur IV. Jahrhundertfeier des Eintritts Schaffhausens in den Bund der Eidgenossen. Schaffhausen. C. Schoch. 96 S. Fr. 1.50.

Tausende künden das Lob des herrlichen Festspiels von Schaffhausen, das jung und alt, Heimische und Fremde entzückte. Wer das Spiel gesehen, wird sein Leben lang sich der farbenprächtigen Aufzüge, der heitern und ernsten Szenen erinnern, die von so gewaltiger Wirkung waren. Es liegt in dem Festdrama die Kraft eines wirklichen Dichters, der Zeit und Volk in den Gegensätzen einer kriegerisch-wilden Erregung erfasst und zu dramatisch höchst wirksamer Darstellung gestaltet hat. Die Szene um den Kaiserthron auf dem Marktplatz zu Konstanz, wo der Krieg beschlossen wird, die Verteidigung des Kirchhofes zu Hallau und die Freude über den besiegelten Bund sind die Grundlagen der Handlung, die voll Leben und Spannung an dem Hörer vorüberzieht. Wenn die Akkorde der begleitenden Musik verrauscht, wird ein jeder, der diese gehört, gern zu dem Text der Dichtung zurückgreifen und sich im Geiste nochmals der prächtigen Szenen erfreuen, und wem es unmöglich war, das Festspiel zu schauen, der wird bei der Lektüre von Ott's Festdrama den Hauch patriotischen Fühlens und dichterischer Gestaltungskraft empfinden und sich dieser Dichtung freuen.

Fremde Sprachen.

Dr. Hermann Suchier und **Dr. Ad. Birch-Hirschfeld.** Geschichte der französ. Literatur, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Leipzig und Wien, Bibliogr. Institut, 1900.

Grosse Anforderungen sind es, die wir heutzutage an denjenigen stellen, der es unternimmt, das Schrifttum eines modernen Kulturvolkes darzustellen. Wir betrachten die Literatur nicht mehr als etwas für sich bestehendes, sondern als Teil eines Kulturganzen: Daraus folgt, dass der Literaturhistoriker auf all die Faktoren Rücksicht nehmen muss, die ein Volk zu dem gemacht haben, als was es uns erscheint: Rasse, geographische Lage, politische und kulturhistorische Geschehnisse und Umstände. Anderseits verlangen wir vom modernen Kunstkritiker eine ungewöhnliche Fähigkeit der psychologischen Analyse; wir erwarten, dass er, wie etwa der Franzose Faguet, im stande sei, uns von der Eigenart eines Schriftstellers, vom Umfang und den Grenzen seines Talentes einen klaren Begriff zu geben. Und endlich fordern wir von einem Buche, das die Literatur eines Volkes zu behandeln verspricht, auch eine relative Vollständigkeit; wir erwarten, dass keine Erscheinung von einiger Bedeutung bei der Darstellung übergangen sei. Wenn man all das berücksichtigt, so muss man wohl zu dem Schlusse kommen, die Darstellung des ganzen Schrifttums eines Volkes sei eine Aufgabe, die über die Kräfte eines einzelnen, auch noch so geistreichen und gelehrten Mannes hinausgehe, eine Aufgabe, der auch wohl zwei Gelehrte, die zusammen arbeiten, kaum gewachsen seien. Die beiden vorzüglichen Romanisten Suchier und Birch-Hirschfeld, denen wir das vorliegende Buch verdanken, haben sich sicherlich gegen derartige Erwägungen nicht verschlossen.

Wenn sie dennoch ihre grosse Aufgabe unternommen und zu Ende geführt haben, so haben sie es getan im richtigen Bewusstsein, dass auch eine annähernde Lösung derselben schon etwas bedeutendes und wertvolles sei. In der Tat dürfen die Verfasser mit Befriedigung auf ihr Werk blicken, auf den stattlichen Band von mehr als 700 Seiten, der uns das Denken und Fühlen der französischen Nation schildert von der ältesten mittelalterlichen Volkspoesie an bis auf Sully Prudhomme, Coppée und Verlaine. Die Darstellungsweise ist fast durchweg eine anziehende, und man wird mit gleichem Vergnügen die Abschnitte über Chrestien de Troyes, über Racine und über Dumas fils lesen. Selten nur vermisst man die letzte stilistische Ausfeilung wie etwa p. 617 unten in dem Satze „Er hat ebenso reichlich“ etc. und p. 638 oben „Chatterton, die rührende Darstellung“ etc., Stellen, die man mehrmals lesen muss, um sie zu verstehen. Bisweilen möchte man wünschen, die Verfasser hätten sich mehr des Publikums erinnert, für das sie schreiben, sie wären gewissen Fragen, die sich dem Leser aufdrängen müssen, zuvorgekommen. So fällt es z. B. dem Deutschen in der Regel schwer, Corneille ganz zu verstehen, Werke wie Horace und Cinna zu würdigen. Wäre es nicht eine lohnende Aufgabe gewesen, auseinanderzusetzen, inwieweit diese Stücke nicht nur historisch von Bedeutung, sondern auch jetzt noch lebendig sind, warum und mit welchem Recht die Franzosen sie immer noch als Meisterwerke ansehen? Philippe de Commynes, den der Verfasser selbst den ersten wahrhaft modernen Geschichtschreiber Frankreichs nennt, hätte, so scheint es uns, eine etwas ausführlichere Behandlung verdient.

Allein ob diesen kleinen Aussetzungen möge man nicht vergessen, dass das Buch, als Ganzes betrachtet, eine vorzügliche Leistung vorstellt, die sowohl das Wissen der beiden Verfasser, als auch ihr schriftstellerisches Talent ins günstigste Licht stellt. Fügen wir hinzu, dass sich das Werk als ein Prachtband präsentiert und dass ihm mehr als 30 Farbendrucktafeln und Facsimilebeilagen etc. außer dem Text, sowie eine Unzahl von Abbildungen im Text beigegeben sind. Wir möchten dem Buch die weiteste Verbreitung wünschen.

H. K.

Geographie.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, von Dr. F. Umlauf. Wien, A. Hartleben. 12 Hefte à Fr. 1.55.

Aus dem reichen Inhalt des 10. Heftes (XXIII. Jahrgang) dieser vorzüglichen Zeitschrift erwähnen wir: Isfahan, die persische Kunstmétropole, von Dr. W. Schulz (mit 3 Abb.). — Die Färöer, von G. Schoener (mit 1 Karte). — Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1900. 1. Asien, von Dr. J. M. Jüttner. — Über die Veränderlichkeit der Kimm. — Die Ergebnisse der Volkszählung in Ungarn. — C. Egeberg Borchgrevink (mit 1 Porträt). — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertisch (mit 3 Abb.). — Kartenbeilage: Karte der Färöer (1:670,000).

Alpine Majestäten. Die Gebirgwelt der Erde in Bildern. München, Vereinigte Kunstanstalten. Per Heft (45/30cm) Fr. 1.35.

Bereits liegen sechs Hefte dieses fein ausgeführten Werkes vor. In allen Bildern dieselbe Treue der Zeichnung, überall die schönste Ausstattung. Und was zeigen uns sie Bilder: die Hochwelt der Berneralpen, die Ufer der italienischen Seen, die Bergriesen der Tiroleralpen, der Herzogswina, die nordischen Fjorde u. s. w. Es sind prächtige Bilder, bei denen man gerne verweilt, und zu denen man gerne wieder zurückgreift.

Der Stein der Weisen. Illustrirte Halbmonatsschrift von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Wien, A. Hartleben. 14. Jahrgang. Per Heft 70 Rp.

Den neuen Jahrgang eröffnet diese als populär-wissenschaftliche Zeitschrift in erster Linie dastehende Publikation mit einer Reihe vorzüglicher, reichillustrirter Artikel: Die Entfernung der Gestirne, Eine Stätte deutschen Fleisses (Wolfs Lokomobilbau in Magdeburg), Gold und Ehre, Die Antikenfunde bei Cerigo, Die Photographie in den Alpen, Die Brillen, Eine neue Windhöhle in Dakota, Der Welthandel 1900. Die neue Beilage „Naturwissenschaftliche Rundschau“ bringt aller-

wissenswertes aus verschiedenen Gebieten, die Kleine „Mappe“ zweite Beilage, dient mehr dem Sport, und „Aus der weiten Welt“ debütiert mit einem Artikel über Tropenbahnen.

Geschichte.

Bohnemann, A. *Grundriss der Kunstgeschichte*. Insondereheit für höhere Lehranstalten und für den Selbstunterricht. Mi 165 Abbild. Leipzig 1900. Ferd. Hirt u. Sohn. 300 S. Fr. 5.40.

Kein Fach setzt so gebieterisch die Verbindung der Anschauung mit dem Studium voraus, wie die Kunstgeschichte, so dass das vorliegende Buch trotz seiner 165 ausgezeichneten Abbildungen nicht — außer vielleicht auf dem Gebiete der Baukunst — für sich allein, sondern stets nur Hand in Hand mit der Betrachtung von vorliegenden Kunstwerken oder deren Reproduktionen verwendet werden soll. Die Gefahr der Aneignung verbalen Wissens liegt hier sehr nahe.

Die besten Dienste wird das Werk, dessen Anlage und Inhalt vorzüglich zu nennen sind, dem Lehrer leisten. Baukunst, Bildnerei, Malerei und Kunsthantwerk sind in der Befreiung der Werke und der Künstler gleich gut behandelt. Druck, Papier und Einband entsprechen dem trefflichen Inhalte des Buches, das wir jedem Lehrer warm empfehlen, sollte es auch nur seiner eigenen Bildung dienen. R. Th.

Weber, Georg. *Weltgeschichte in übersichtlicher Darstellung*.

20. Aufl., durchgesehen und vervollständigt von Dr. Friedrich Weber. Leipzig 1899. Wilhelm Engelmann. 610 S. Preis Fr. 4.80.

Es ist diesmal kein neues, sondern ein altes, deswegen aber nicht minder gutes Buch, das empfohlen wird: der „kleine Weber“ verdient es, dem einen und andern wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Die Hauptvorzüge dieses Buches sind einerseits die Vereinigung von verhältnismässig grosser Ausführlichkeit mit Klarheit, Übersichtlichkeit und Lebendigkeit der Darstellung, anderseits die eingehende Berücksichtigung der Kulturgeschichte. Das Lehrmittel eignet sich besonders für den Unterricht an Mittelschulen und zum Privatstudium, wo die zweibändige Ausgabe zu ausführlich erscheint.

Zu bedauern ist es, dass die Ausstattung — Druck und Papier — der Weberschen Geschichtswerke viel zu wünschen lässt; zum wertvollen Inhalt passt dieselbe ganz und gar nicht.

R. Th.

Rechnen und Geometrie.

Bützberger, Dr. F. *Lehrbuch der ebenen Trigonometrie* mit vielen angewandten Aufgaben, für Gymnasien und technische Mittelschulen. 2. umgearbeitete und erweiterte Auflage. Zürich, Art. Institut Orell Füssli, 1901. 2 Fr.

Wir haben hier ein höchst klares, sorgfältig redigirtes und pädagogisch richtig geordnetes Lehrbuch der ebenen Trigonometrie vor uns. Es zerfällt in drei Hauptteile: I. Das rechtwinklige Dreieck; II. das schiefwinklige Dreieck; III. die Goniometrie. Der erste Teil enthält von der Goniometrie des spitzen Winkels nur das Notwendige, d. h. die Definition der 4 Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, die einfachsten gegenseitigen Beziehungen dieser Funktionen, und ihre Werte bei 0° , 30° , 45° , 60° und 90° ; dann folgen Aufgaben über das rechtwinklige und gleichschenklige Dreieck und die regelmässigen Vielecke. Der zweite Teil umfasst die vollständige Behandlung des schiefwinkligen Dreiecks ebenfalls mit zahlreichen Aufgaben. Der dritte Teil befasst sich mit der allgemeinen Goniometrie, d. h. mit der für die Winkel aller Quadranten gültigen Definition der Funktionen, mit der Ableitung der für den 1. und 2. Teil noch nicht nötig gewesenen Formeln der Trigonometrie, und enthält ebenfalls wieder eine schöne Zahl von Aufgaben. Der letzte Paragraph (39) gibt eine kurze, aber übersichtliche Darstellung der Geschichte der Trigonometrie; es ist hier nur zu bemerken, dass der Satz pag. 61 „Purbach in Wien musste neuerdings die Sehnen des Ptolemäus durch die Sinus ersetzen“ so verstanden werden könnte, als ob Purbach den Sinus unabhängig von den Arabern neu erfunden hätte; dies wäre unrichtig, er hat die Berechnung der Sinustafeln dem spanischen Araber Al-Zarkâl entnommen. — Die vielen Aufgaben des Buches sind aus den verschiedensten Gebieten genommen, und ihre Auswahl

ist mit Geschick getroffen worden. Die Ausstattung ist mit Ausnahme des Druckes einiger Formeln (pag. 28, 56 und 58) eine recht schöne zu nennen, und wir dürfen also dieses Buch als Lehrbuch der ebenen Trigonometrie sehr empfehlen, es ist uns bis heute kein besseres begegnet.

H. S.

Zeichnen.

Franz Steigl in Wien. *Neue Zeichenvorlagen für den Unterricht im Freihandzeichnen*. Wien, A. Pichlers W. & S. Heft V: 10 farbige Vorlagen, VI: 9 farbige Vorlagen und eine Doppeltafel für die oberste Stufe der Bürgerschule, gewerbliche Fortbildungsschule u. s. w. in Mappen à Fr. 9.50.

Wir haben s. Z. die vier ersten Hefte dieser Sammlung ihrer edlen Formen und wohltuenden Farbenwirkung wegen warm empfohlen. Nicht weniger Lob verdienen diese zwei weitere Hefte; wir haben hier neuerdings eine Anzahl prächtiger Motive der Renaissance vor uns, schön in der Form und in wirkungsvoller Farbenwiedergabe, dazu einige weitere Ornamente aus andern Künsterperioden, sowie zwei naturalistische Pflanzenstudien. Einzelne dieser Vorlagen stellen grössere Anforderungen an die Schüler, da die Formen schwieriger und die Farbenfüancen mannigfältiger sind; aber alle Tafeln sind wirklich verwendbar und für die Bildung des Formen- und Farbensinns sehr gut gewählt. Wer diese Hefte näher prüft, wird die Auswahl und die Ausführung als vortrefflich anerkennen. Auch diese zwei Hefte werden die gute Aufnahme finden, die den ersten Heften — in Vorbereitung zur 2. Auflage — zu teil geworden ist. Die Schule, welche sie anschafft, bereichert ihre Sammlung um ein bleibend wertvolles Werk.

Naturkunde.

Wettsteins Leitfaden für den Unterricht in der Naturkunde; II. Teil: *Physik, Chemie und Erdgeschichte*. 276 S. mit 262 Illustr. und einer Farbtafel. In albo 1 Fr., geb. Fr. 1.60. Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich I (Turnegg).

Im Auftrag einer vom Zentralvorstand des S. L. V. niedergesetzten Kommission haben vor zirka zwei Jahren die HH. Sekundarlehrer *Gubler* in Andelfingen, Rektor Dr. *R. Keller* in Winterthur, Seminarlehrer *Stucki* in Bern und Prof. *Meister* in Schaffhausen ein Programm für die Herausgabe eines naturkundlichen Lehrmittels für Sekundar- und Bezirksschulen, untere Gymnasien und Realschulen der deutschen Schweiz ausgearbeitet. Dasselbe lehnte sich zum Teil an den allbekannten Wettsteinschen Leitfaden an, suchte ihn aber durch Umarbeitung und Ergänzung einzelner Kapitel, sowie durch grössere Berücksichtigung der biologischen Wissenschaften zu ergänzen und zu verbessern. Dieses Programm fand in allen wesentlichen Teilen die Zustimmung der zürcherischen Lehrerschaft, und es wurden darauf die genannten Herren mit der Bearbeitung der verschiedenen naturwissenschaftlichen Gebiete betraut. Die Chefredaktion besorgte Hr. Rektor Dr. Keller in Winterthur. Um vielfach geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen, wird das Lehrmittel in zwei Teilen herausgegeben; der zweite Teil, umfassend die Physik von Hrn. Gubler und die Chemie und Erdgeschichte von Hrn. Dr. Keller, ist soeben erschienen. Die Physik zeigt im grossen und ganzen in der Anordnung des Stoffes den alten Wettsteinschen Plan; die einzelnen Kapitel aber sind völlig umgearbeitet, zum Teil erweitert und dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung und der Technik angepasst. Wir nennen nur einzelne Kapitel: Der Abschnitt „fliessende Bewegung“ hat durch die Erklärung über die Bestimmung der Arbeit des fliessenden Wassers und die beigefügten Aufgaben eine recht hübsche und wertvolle Bereicherung erfahren. In der Optik sind verschiedene Kapitel einfacher und verständlicher dargelegt als im alten Lehrbuch; besonders sorgfältig ist die Behandlung der verschiedenen Dampfmaschinen, wobei der Text in sehr wirksamer Weise durch die zahlreichen prächtigen Illustrationen unterstützt wird. Die Lehre von der Elektrizität ist in den wichtigsten Teilen völlig umgearbeitet worden, und es haben dabei die verschiedenen neuesten Einrichtungen auf dem Gebiete der Technik eine angemessene Berücksichtigung gefunden. Auch die elektrischen Masse sind, was sehr zu begrüssen ist, in einfacher und klarer Weise behandelt.

Die Chemie, die nur 60 Seiten Raum einnimmt, während der Physik 180 zugewiesen sind, hat eine völlige Umarbeitung erfahren. Dabei zeigt sich das sehr anerkennenswerte Streben, nur diejenigen Körper und Erscheinungen zu besprechen, die für das praktische Leben wertvoll sind und vom Schüler verhältnismässig leicht erfasst werden können. Das was im alten Lehrmittel unter „Mineralogie“ erschien, ist nun der Chemie zugeteilt, wodurch in der Durcharbeitung des Stoffes grössere Einheitlichkeit erzielt werden kann. Gewissmassen als Anhang erscheint eine kurzgefasste Erdgeschichte, in der die wichtigsten Gesteine und erdgeschichtlichen Veränderungen in verständlicher Weise besprochen und dargestellt sind.

Sowohl die Physik als die Chemie entsprechen hinsichtlich Schreibweise, Darstellung und methodischer Anordnung den weitgehendsten Anforderungen, die man an ein gutes Schulbuch stellen kann, und es verdienen daher die Verfasser, die HH. Gubler und Keller, für ihre musterhaften Arbeiten den wärmsten Dank der Lehrerschaft. Die Ausstattung des Buches ist eine glänzende; 262 Illustrationen, meistens Holzschnitte in meisterhafter Ausführung, und eine Farbtafel dienen zur Veranschaulichung des Textes. Das Papier ist sehr schön, der Druck gross und kräftig, der Einband solid. Das schöne Werk erscheint im Verlag der zürcherischen Erziehungsdirektion und kann zu dem beispiellos billigen Preis von Fr. 1.— in albo und Fr. 1.60 gebunden bezogen werden. Wir möchten jedem Lehrer dieses prächtige Werklein, an das unseres Wissens kein ähnliches hinreicht, angelegentlich empfehlen. Es kann auch, da einzelne Kapitel durch Ergänzungen in kleinerm Druck erweitert sind, in den unteren Klassen höherer Lehranstalten sehr gut gebraucht werden, und es ist zu hoffen, dass es überall in der deutschen Schweiz Eingang finde und so zu einem schweizerischen Lehrmittel werde.

Dr. X. W.

Dr. P. Christ. *Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche und Sitze, zum Gebrauch für den evangelischen Religionsunterricht sowie zum Selbstunterricht*. 7. Auflage, St. Gallen, Fehr, 112 S., geb. 1.20 Fr.

Vermittelt in 37 Paragraphen nicht bloss Schülern des neunten Schuljahrs die wünschenswertesten Kenntnisse aus der Geschichte des kirchlichen Lebens von der apostolischen bis auf unsere Zeit, sondern auch Erwachsene, die darin s. Zt. zu kurz gekommen sind, gewinnen daraus gute Übersicht. In den ersten Paragraphen finden die Resultate der Forschungen über neutestamentliche Zeitgeschichte gewissenhafte Verwendung, wie überhaupt dem Ganzen wissenschaftliche Zuverlässigkeit zukommt. — Ist vorbehaltlos empfehlenswert.

G. W.

Hilty, K. *Für schlaflose Nächte*. Frauenfeld, 1901, J. Huber. 349 S., eleg. geb. 5 Fr.

Sehen wir von der Einleitung ab, in welcher der Verfasser von der Schlaflosigkeit, ihren Ursachen und ihrer Bedeutung für innere Heilung spricht, so ist dieses Büchlein, elegant und fein in Schrift und Ausstattung, ein Brevier, in dem für jeden Tag des Jahres — eine rein äusserliche Anordnung — ein Gedanke zur Erörterung kommt, der geeignet ist, den Leser zu beschäftigen und auf den Gnadenweg zu führen. Zumeist knüpft der Verfasser an einen Bibelvers eine ernste Betrachtung an über: Weisheit, innere Läuterung, Danken, Beleidigen, innere Prüfung, Gnade Gottes, Furcht, Liebe, Arbeit, Verhältnis zu Gott, Treue, Wahrheit u. s. w. Eine Art Anhang gilt der Frage: Willst du gesund werden? Das Urteil über die gebildete Welt unserer Zeit klingt darin nicht sehr erbaulich. Einer der Schlussätze, der den Standpunkt des Verfassers zeigt, lautet: „Wir müssen die jetzige gebildete Menschheit nicht allein allmälig wieder davon überzeugen können, dass sie ohne Glauben an übersinnliche Dinge ihr Lebensziel durchaus nicht erreichen, ja sogar nicht einmal ihre körperliche Gesundheit für sich und ihre Nachkommen bewahren kann; wir müssen ihr auch den Mut zu einem wahren und guten Leben auf Erden wiederherstellen, der unserer Gegenwart bereits in hohem Grade abhanden gekommen ist.“ Auch wer die Ansichten H. nicht in allen Punkten teilt, wird in dem Büchlein Stoff zum Nachdenken finden.